

## Heute im Lokalen



# Oldtimer-Fans trotzen Regen

**MÜNSTER.** Dauerregen konnte die Akteure der 13. ADAC-Kiepenkerl-Klassik nicht ausbremsen. Rund 70 liebevoll restaurierte und gepflegte Exemplare der Automobilgeschichte machten sich auf die 120 Kilometer lange Münsterland-Route. Cabrios blieben in der Garage. → **8. Lokalseite**



Die sorgenvolle Miene von Fahrleiter Heinz Schmidt gilt nur dem Wetter: Mit der Vielfalt an historischen Fahrzeugen bei der 13. ADAC-Kiepenkerl-Klassik war er dagegen sehr zufrieden. Im Bild ist ein Rolls-Royce Phantom III. FOTOS: HPE

# Automobile Geschichte

MÜNSTER. Ob alter Rolls-Royce oder historischer Kadett: Bei den Kiepenkerl-Klassiks fuhr eine ganze Parade von Oldtimern auf den Domplatz.

Oldtimer-Fans haben die Sonne doch im Herzen: Das meint Moderator Georg Meyering, als er am Sonntagmittag auf dem Domplatz in die dunklen Regenwolken blickt. Dort, wo bei sonnigem Wetter viele Hundert Fans die historischen Fahrzeuge betrachten und fotografieren, sind nur vereinzelt ein paar „Schirmgäste“ anzutreffen.

„Das Wetter hat uns zwar etwas geärgert, wir haben diese großartige Veranstaltung aber dennoch gut und sicher über die Runden bringen können“, so Wolfgang Husch, Präsident der Automobilclubs Münster.

Sein Freundeskreis von aktiven Motorsportbegeisterten hat die 13. Auflage der ADAC-Kiepenkerl-Klassik organisiert. Rund 70 liebevoll restaurierte und gepflegte Exemplare der Automobilge-

schichte sind an den Start zur 120 Kilometer langen Münsterland-Route gegangen. Die Cabrios blieben allerdings in der Garage.

## Verdeck

Und wer trotzdem mit geschlossenem Verdeck unterwegs ist, hat so seine Proble-

me. „Die Gebläse in den alten Cabrios schaffen es nicht, dann beschlagen die Scheiben, und wir müssen trotz Regens mit offenen Seitenfenstern fahren“, sagt Ralf Bullerjahn, der mit einem Porsche-Cabrio von 1960 dabei ist. Egbert Tieskötter muss an seinem BMW V 8

von 1955 auf halber Strecke die Scheibenwischer austauschen, mit besserer Sicht geht es dann weiter durch die Dauerdusche bis zum Ziel in Borghorst.

„Wir sind extra aus Elmshorn gekommen und sind froh, dass doch noch schicke Autos gekommen sind“, freuen sich Heinz und Helga Nagels, die selbst einen alten VW-Käfer besitzen.

Nach der Sonderprüfung auf dem Domplatz, bei der 20 Meter Strecke in exakt fünf Sekunden durchquert werden müssen, geht es auf die Schlussetappe. „Der Regen ist wenigstens gut für den Aasee“, meint Bürgermeister Gerhard Joksch, der die Oldtimer beobachtet.

Helmut Etzkorn



Ob Kadett, Fiat oder Käfer: Auf dem Domplatz herrschte Auto-Nostalgie.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf [www.muensterschezeitung.de](http://www.muensterschezeitung.de)